

Führungen durch die Sonderausstellung

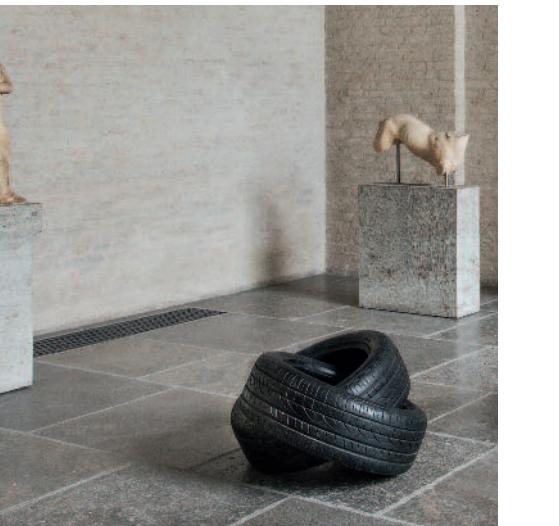
Führungen durch die Wissenschaftler des Museums, jeweils donnerstags, 18 Uhr
(kostenlos + Museumseintritt 6,- €)
09.08.2018 Von Papierfliegern, Autoreifen und Obstkisten – Die Kunst des Fabio Viale
30.08.2018 Stein!? – Fabio Viale und die Skulptur der Antike
20.09.2018 Führung mit dem Bildhauer Fabio Viale durch die Sonderausstellung

Sonderführungen und Angebote für Kinder

Sonderführungen durch die Ausstellung „In Stein gemeißelt – Skulpturen von Fabio Viale in der Glyptothek“ können gebucht werden:
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/de/service/sonderfuehrungen.html

Führungen für Kinder und Jugendliche
können über das MPZ oder direkt bei der Glyptothek gebucht werden:
– Museumspädagogisches Zentrum (MPZ):
www.mpz.bayern.de/
– Glyptothek:
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/de/service/sonderfuehrungen.html

Entdeckerblatt für Kinder und Jugendliche
Auf eigene Faust können Kinder und Jugendliche mit einem vom MPZ erstellten kostenlosen Entdeckerblatt die Ausstellung erkunden. Quizfragen und kreative Aufgaben bieten einen differenzierten und unterhaltsamen Zugang zur Sonderausstellung.



In Stein gemeißelt – Skulpturen von Fabio Viale in der Glyptothek
Sonderausstellung
12. Juli – 30. September 2018

Glyptothek
Königsplatz 3
80333 München
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de
info@antike-am-koenigsplatz.mwn.de
Telefon 089/286100

Öffnungszeiten
Täglich außer Montag
10–17 Uhr, Donnerstag 10–20 Uhr

Eintrittspreise
6,- €; ermäßigt 4,- €
(inkl. Dauerausstellung und Antikensammlungen)
Sonntag 1,- €
Kinder bis 18 Jahre frei

Mediaguide
Dauerausstellung 4,- € (auf Leihgeräten im Museum); kostenfreier Download: App-Stores von Apple und Google

Verkehrsanbindung
U 2 Königsplatz
Bus Museumslinie 100 Königsplatz
Tram 27 Karolinenplatz

Information
www.antike-am-koenigsplatz.mwn.de/de/antike-meisterwerke/sonderausstellungen.html

In Stein gemeißelt



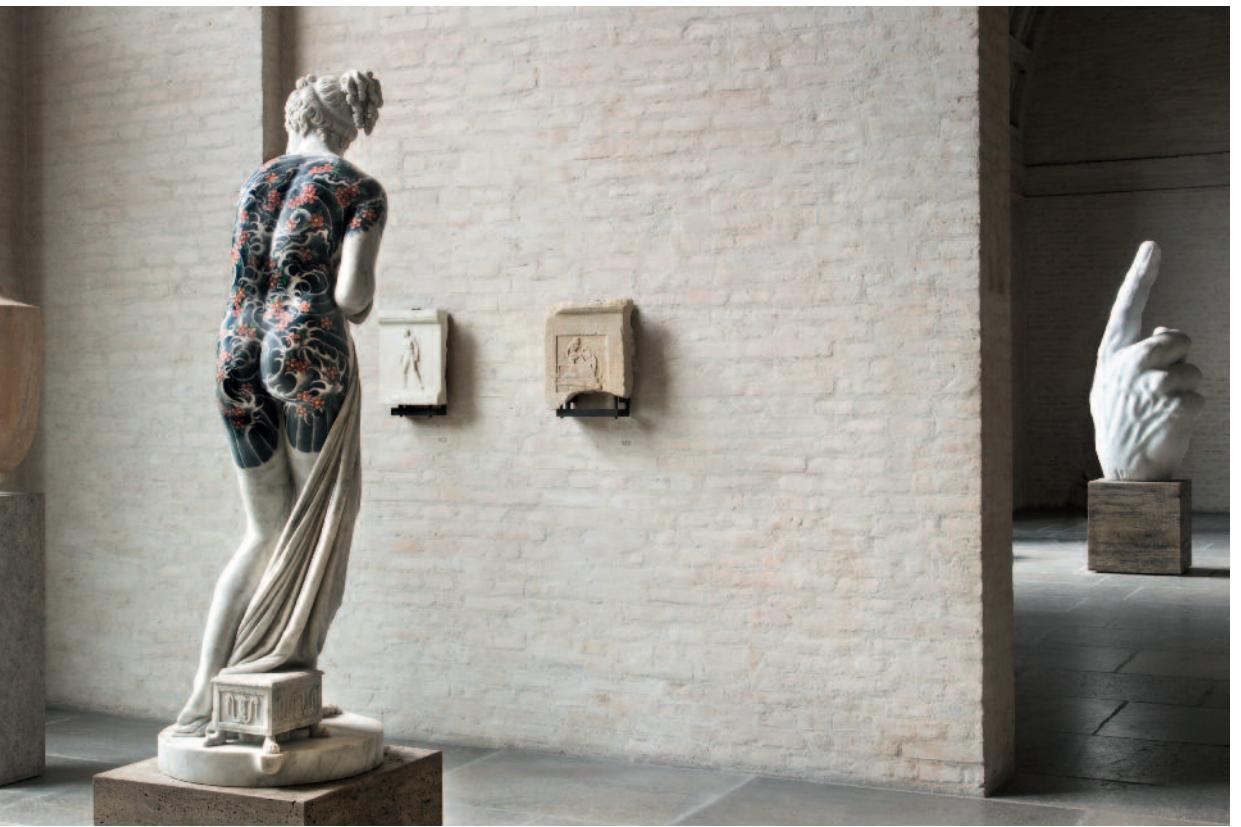
Skulpturen von Fabio Viale in der Glyptothek

Es ist immer ein Wagnis, wenn in der Münchener Glyptothek moderne Skulpturen den griechischen Werken des Altertums gegenübergestellt werden. Das hat natürlich in erster Linie mit der noch immer gültigen Wirkmächtigkeit der antiken Bildhauerkunst zu tun: Die griechischen Bronze- und Marmorkünstler haben mit ihren Statuen insbesondere für die Darstellung des menschlichen Körpers Maßstäbe gesetzt, die sie zumindest für ihre gegenständlich arbeitenden heutigen Nachfolger vorbildhaft und meist unerreicht bleiben lässt.

Die Werke Fabio Viales, die nun in der Glyptothek ausgestellt werden, sind alle aus Marmor. Warum aber wagt es der Künstler, warum wagt es das Museum, diese Marmorskulpturen trotz aller geschilderten Schwierigkeiten den antiken Meisterwerken gegenüberzustellen? Der Hauptgrund

hierfür liegt in der Tatsache beschlossen, dass Viale in seinen Arbeiten weder in formaler noch in inhaltlicher Weise mit den griechischen Vorfahren in Konkurrenz zu treten trachtet. Sein großes Thema ist vielmehr das Spiel mit der Materialität und der Dimension – besser gesagt: mit der Illusion von Materialität und mit der Realität von Dimension.

Man sieht dies sehr schön bei dem „Papierflieger“ (Aereo), oder bei der „Plastikkiste“ (Stargate). In beiden Fällen hat Viale zwar Materialien nachgebildet, die in ihrer Optik bestens durch den weißen bzw. grau geäderten Marmor vertreten werden können, die sich allerdings, was ihr Gewicht und ihre haptischen Eigenschaften angeht, nicht stärker vom Marmor unterscheiden könnten, als sie es tun. Gesteigert wird die Diskrepanz zwischen optischer Illusion und stofflicher Wirk-



lichkeit noch durch die Übergröße der Objekte, die sie selbst dann einer regulären Nutzung entzögen, wenn sie aus Papier oder Plastik wären. Ein besonderes Spielfeld bietet für Fabio Viale die Welt der Autoreifen, die er in neuwertigem oder in abgefahrenen Zustand (*Infinito* und *Earth*) präsentiert. Bisweilen widmet er sich sogar den Luftschläuchen von Fahrzeugreifen (*Orbitale*). Ein absolutes Höchstmaß an optischer Täuschung erreicht der Künstler bisweilen durch eine farbliche Fassung der von ihm imitierten Gegenstände: So sind wir versucht die beiden umgekehrt übereinandergestapelten hölzernen Obstkisten (*La Suprema*) kurzerhand mit den Händen zu greifen und davonzutragen – bevor wir feststellen, dass sie dafür wahrlich zu schwer sind!

Fabio Viale nimmt in manchen seiner Werke auch direkten Bezug auf antike Vorbilder, die er in der Regel getreu kopiert, um sie dann in den Oberflächen zu verfremden – sei es, dass er sie „tätowiert“ wie im Fall der *Venere Italica*, sei es, dass er ihnen eine Polystyroloptik verleiht (*Nike* und *Door Release*). Er tritt damit nicht in Wettstreit mit den antiken Meisterwerken, sondern dupliziert sie quasi in leichtem Kunststoff. Durch diesen Materialwechsel bringt er dem Betrachter einerseits die besonderen formalen Qualitäten jener Meisterwerke näher, andererseits verweist er gleichzeitig auf den Vorbildcharakter der griechischen Kunst des Altertums.

In Zusammenarbeit mit

Consolato Generale d'Italia
Monaco di Baviera


ISTITUTO
italiano
DI CULTURA
MONACO DI BAVIERA

GALLERIA POGGIALI

